

Tatsache ist also: die gesamte Politik der SED wird diktiert vom Interesse des deutschen Volkes unter Ausschuß der größten Feinde unseres Volkes, der deutschen Junker und Monopolherren. Tatsache ist auch, daß die Führer der westdeutschen Sozialdemokraten bei der englischen Arbeiterpartei zu Gast waren — die gegen die Vereinigung der Arbeiterklasse ist —, und sich Ratschläge und Richtlinien geben ließen. Siehe die Reise Dr. Schumachers nach London.

Tatsache ist weiter, daß maßgebende Großkapitalisten des Westens Mitglieder der CDU sind, z. B. der Bankier Pferdenges. Kann man nun etwa erwarten, daß die CDU, in der Großkapitalisten und Bankiers ihren Einfluß geltend machen, für eine wirkliche Enteignung der Schuldigen an der Katastrophe Deutschlands — eben dieser Großkapitalisten und Junker — kämpfen wird? Diese Kreise sind die

schärfsten Gegner der Einheit der Arbeiterbewegung, weil sie sie fürchten. Darum auch ihre wütende Hetze gegen die SED.

Wer und welche Partei handelt also im wahren Interesse Deutschlands als unabhängige Partei? Die SED oder gewisse Parteien des Westens, die, um ihre Abhängigkeit von deutschen Monopolisten und ausländischen Einflüssen zu verstecken, gegen die SED hetzen und sie nach der Methode „Haltet den Dieb!“ verleumdend? Ohne Zweifel die SED. Vergessen wir nicht, daß diese verleumderischen Behauptungen über die angebliche Abhängigkeit der SED nichts anderes sind als eine Wiederholung und Neuauflage der Naziargumente gegen die KPD aus früheren Zeiten. Lügen-Goebbels hat bei dieser Propaganda Pate gestanden, und das mußte jedem ehrlichen, fortschrittlich denkenden Deutschen auch im Westen zu denken geben.

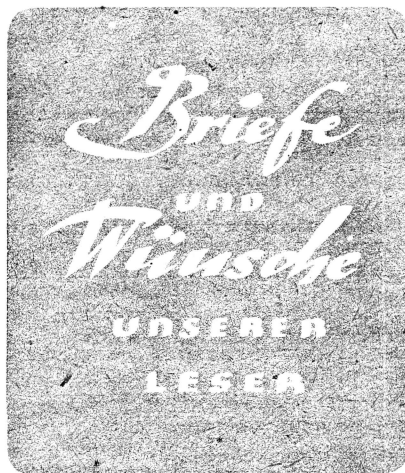
Aus dem Gesagten ergibt sich auch klar, daß eine Fragestellung: erst Deutsche und dann Sozialisten und Kommunisten, irreführend ist. Die Marxisten, vereint in der SED, sind die besten Deutschen, weil ihnen das Wohl des ganzen deutschen Volkes am Herzen liegt. Und umgekehrt, alle wirklich guten Deutschen mußten heute, nach den Erfahrungen von zwei Weltkriegen und 12 Jahren Naziherrschaft, Sozialisten-Marxisten sein oder werden. Wir sind gute Deutsche und Marxisten-Sozialisten zugleich. Die Sozialisten sind die wirklichen und konsequentesten Vertreter des deutschen Volkes. Die Erfüllung unserer wahrhaft nationalen Pflicht — Ausrötung des deutschen Imperialismus und Militarismus — ist aber auch gleichzeitig unser bester Beitrag für die internationale Solidarität des schaffenden Volkes.

Warum Schulung?

Edmund Jauemig, Themar schreibt:

Diese Frage mag merkwürdig klingen. Die Tatsache jedoch, daß sie immer wieder Anlaß zu lebhaften Diskussionen gibt und daß es sogar vorkommt, daß alte, erfahrene Genossen gegen die Bildungsabende Stellung nehmen, macht es notwendig, auf diese Frage näher einzugehen. Solche Genossen begründen ihre ablehnende Haltung u. a. damit, daß es früher auch keine Schulung gegeben habe und doch habe der Arbeiter gewußt, wo er hingehört. Diese Einstellung ist, wohl einer der Gründe, warum die Bildungsabende mancherorts schwach besucht sind und warum in manchen Ortsgruppen die Entsendung eines oder mehrerer Genossen in die Kreis- oder Landesschulen der Partei Schwierigkeiten entgegengesetzt werden, die mit allerlei Ausflüchten wie Geldmangel u. a. begründet werden.

Wie beantworten wir als konsequente Antifaschisten und Sozialisten diese Frage richtig? Es ist wohl wahr, daß früher die Möglichkeiten einer derartig breiten Schulung, wie wir sie heute haben, nicht vorhanden waren und daß trotzdem große Teile der Werktätigen in die Arbeiterparteien fanden. War aber nicht schon damals eine Schulung, wenigstens der Aktivisten, der Funktionäre in der Arbeiterbewegung notwendig, wenn sie ihre Forderungen durchsetzen und ihre Ziele erreichen wollten? Ihnen standen damals weder Räume noch genügend Kräfte zur Verfügung, die in der Lage gewesen wären, die Mitglieder massen ideologisch für den schweren Kampf, den die Arbeiterklasse führte, vorzubereiten. Zum größten Teil waren sie auf sich selbst angewiesen, d. h. auf die ihnen zur Verfügung stehenden Broschüren und Bücher. Fragt doch einmal die alten



Genossen, wie unendlich schwer für sie diese Bildungsarbeit war, wobei noch der Umstand hinzukommt, daß ein großer Teil der Arbeiter eine vollkommen ungenügende Schulbildung hatte. Weiter müssen wir uns die Frage vorlegen: Wieviel schwerwiegende Fehler hätten vermieden werden können, wenn wir schon früher imstande gewesen wären, breite Massen der Mitgliedschaft der sozialistischen Parteien in einem Netz von Schulungsabenden und Parteischulen zu erfassen? Gerade die Erfahrungen der Vergangenheit lehren uns, daß wir um so besser arbeiten können, je ideologisch klarer unsere Funktionäre und Mitglieder sind. Die eingangs aufgeworfene Frage kann also nur beantwortet werden: „Jawohl, Schulung, und zwar auf breiter Grundlage.“ Das ist zweifellos auch die Meinung aller Genossen, die aus der Vergangenheit gelernt haben. Und die es noch nicht verstehen, müssen wir überzeugen. Die Frage „Warum Schulung?“

sollte für jeden Genossen und für jede Genossin vollkommen klar sein und dürfte gar nicht mehr zur Diskussion stehen. Jedes Parteimitglied soll aktiv bei der Verbreitung unserer Idee mitwirken und die gewonnenen Erfahrungen weiter vermitteln. Dazu geben die Bildungsabende beste Gelegenheit. Vergessen wir die Worte des Arbeiterliedes nicht, deren bittere Wahrheit wir alle Tage zu spüren bekommen: „Der Feind, den wir am tiefsten hassen, das ist der Unverstand der Massen!“

Die Bildstelle der Presseabteilung beim Parteivorstand der SED schickt uns folgenden Brief:

Liebe Redaktion!

Ende Januar rief die Bildstelle des Zentralsekretariats in der gesamten Parteipresse die Genossen auf, Bildmaterial, Fotos, Zeitschriften usw. zur Fundamentierung des Partei-Archivs einzusenden. Und wollt Ihr wissen, wer darauf antwortete? Die Genossen aus Sachsen und Thüringen! Aber auch viele Sympathisierende, Anhänger der CDU und LDP (leider auch nur wieder aus Sachsen und Thüringen). Wir hoffen, daß diese Notiz auch die Genossen in den anderen Ländern und Provinzen lesen und Material sammeln und einschicken werden. Es handelt sich um Bild- und Agitationsmaterial aus der Zeit vor 1933 und während der Nazizeit, Fotos unserer politischen Kämpfer, die den Tod fanden und solcher, die diese schwere Zeit trotz KZ und Verfolgung überstanden und nun aktiv am Aufbau teilnehmen, alte Nummern der AIZ, kurz Bilder aus dem Arbeiter- und Parteileben!

Zu allen Bildern erbitten wir nähere Angaben! Außerdem bitten wir um Mitteilung, ob das Material der Partei kostenlos zugestellt wird, ob Bezahl-

Aidliangeforderte Beiträge und Zusendungen werden, wenn nicht verwendungsfähig, nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktionelle Zuschriften nur: Berlin N54, Lothringer Straße 1, „Zentralhaus“ der Einheit“, Fernruf 425271 — Verlegerische Zuschriften nur: Verlag Einheit GmbH, Berlin C 2, Wallstr. 76/79, Fernruf 676361 — Herausgeber: Parteivorstand der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
Druck: Mitteldeutsche Druckerei und Verlagsanstalt GmbH, Halle (Saale) 33 — 15C00C